

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 14. September 2015

Gesundheits- und Fürsorgedirektion

35 2015.RRGR.569 Motion 154-2015 Speiser-Niess (Zweisimmen, SVP) Transparente Auflistung sämtlicher gemeinwirtschaftlichen Leistungen 2012, 2013, 2014 und der beantragten GWL-Gelder 2015 für alle Listenspitäler und Geburtshäuser im Kanton Bern

Vorstoss-Nr.: 154-2015
Vorstossart: Motion
Eingereicht am: 01.06.2015

Eingereicht von: Speiser-Niess (Zweisimmen, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit gewährt: Ja 04.06.2015

RRB-Nr.: 977/2015 vom 19. August 2015
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion

Transparente Auflistung sämtlicher gemeinwirtschaftlichen Leistungen 2012, 2013, 2014 und der beantragten GWL-Gelder 2015 für alle Listenspitäler und Geburtshäuser im Kanton Bern

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. detaillierte Angaben zu machen über die ausbezahlten gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GEL) in den Jahren 2012, 2013 und 2014 an die einzelnen Listenspitäler und Listengeburtshäuser im Kanton Bern, mit Angabe des Verwendungszwecks der Gelder und an welche Spitalstandorte die Beiträge geflossen sind
 2. detaillierte Angaben zu machen über die geplanten und allenfalls bereits bezogenen GWL im Jahr 2015 analog der Definition in Punkt 1
 3. darzulegen, ob neben den ausgewiesenen GWL weitere Beiträge aus anderen Finanzierungsinstrumenten des Kantons Bern für dieselben Projekte angefordert und/oder ausbezahlt wurden
- Es wird punktweise abgestimmt.

Begründung:

Andere Kantone mit ähnlichen geographischen Strukturen stellen die jährlich ausbezahlten Beiträge der gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) übersichtlich und mit der nötigen Transparenz tabellarisch dar.

In den Diskussionen um Leistungen rund um die Spitalversorgung wird vom Regierungsrat immer wieder auf andere Kantone hingewiesen, um nicht zuletzt Vergleiche mit diesen zu ziehen.

Bei den GWL handelt es sich um sehr grosse Summen im Kanton Bern.

Damit solche Vergleiche aussagekräftig sein können, sind die Beiträge, die ausserhalb der Staatsbeiträge und der Beiträge der Krankenkassen fliessen, von grösster Wichtigkeit.

Vergleiche mit anderen Gebirgskantonen wie Graubünden, der seine Beiträge mit grosser Transparenz öffentlich macht, sind von grösstem Interesse und verhelfen zu einem Bild der Verteilung der Gelder zwischen Stadt und Land bzw. Berggebieten.

Falls überschneidende Kredite für dieselben Projekte beansprucht und ausbezahlt wurden, müssen diese ersichtlich gemacht werden.

Begründung der Dringlichkeit: Der Rahmenkredit 2016–2019 für weitere Beiträge im Rahmen des Spitalversorgungsgesetzes, Verpflichtungskredit, steht im Raum. Die nötige Transparenz der ausbezahlten Gelder in den Jahren 2012, 2013 und 2014 helfen zum Verständnis der komplexen Spi-

talfinanzierung.

Antwort des Regierungsrats

Zu den Ziffern 1 bis 3

Der Regierungsrat ist bereit, dem Wunsch der Motionärin im Rahmen der vorliegenden Motionsantwort so weit wie möglich nachzukommen. In den nachfolgenden Tabellen sind sämtliche Abgeltungen des Kantons an die Leistungserbringer aufgeführt, zu denen der Kanton nicht aufgrund des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 18. März 1994 (KVG; SR 832.10) oder des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959 (IVG; SR 831.20) verpflichtet ist. Für die Jahre 2012 und 2013 sind die abgerechneten Beträge aufgeführt. Da die Abrechnungen 2014 noch nicht vorliegen, wurden für die Jahre 2014 und 2015 diejenigen Abgeltungen aufgeführt, die gemäss den entsprechenden Verträgen vorgesehen bzw. zu erwarten sind. Die meisten Abgeltungen sind nicht an einen bestimmten Standort gebunden, weshalb es nicht möglich ist, aufzulisten, an welche Standorte welche Beträge geflossen sind bzw. fliessen. Es sind nur diejenigen Listenspitäler aufgeführt, die in mindestens einem Jahr eine der zusätzlich abgegoltene Leistungen erbracht und eine entsprechende Abgeltung erhalten haben. Demnach sind die Klinik Hohmad AG, die Siloah AG, die Geburtshaus Luna AG, die Klinik Schönberg AG sowie die Rehaklinik Hasliberg AG nicht aufgeführt. Weitere Beiträge aus anderen Finanzierungsinstrumenten des Kantons Bern sind für die nachfolgend aufgeführten Leistungen und Projekte nicht ausgerichtet worden.

Als Lesehilfe sind folgende Hinweise anzubringen:

- Die grau hinterlegten Felder bedeuten, dass in den betreffenden Jahren keine Abgeltungen für die entsprechenden Leistungen geflossen sind. Gründe dafür sind, dass neue Regelungen auf Bundesebene eine Abgeltung nach sich ziehen (Organspendekoordination am Inselspital), es sich um Modellversuche, Anschubfinanzierungen o.ä. handelt (z. B. gemeindeintegrierte Psychiatrie Region Thun), ein Projekt abgeschlossen wurde (z. B. Konsolidierungskosten Intensivbehandlungs-, Notfall- und Operationszentrum, INO am Inselspital), Leistungen nicht mehr mit einer Zusatzabgeltung unterstützt werden, da sie nach Meinung des Kantons Bern im Rahmen der Tarife zu finanzieren sind (z. B. Dolmetscherdienste) oder dass Abgeltungen im Rahmen von Sparpaketen gestrichen wurden (z. B. Minderleistung/Mehraufwand im Zusammenhang mit der Sanierung der Kinderklinik des Inselspitals).
- Die Felder, in denen der Vermerk n. o. (noch offen) angebracht ist, bedeuten, dass für die betreffenden Jahre noch keine Abgeltung genannt werden kann. Dies aus unterschiedlichen Gründen:
 - Es konnte (noch) kein Vertrag über die Abgeltung der entsprechenden Leistungen abgeschlossen werden. Entweder sind noch Vertragsverhandlungen im Gange (z. B. Rettungsdienste 2015) oder es sind Verfügungsverfahren in Arbeit, da die Leistungserbringer mit der vom Kanton angebotenen Abgeltung nicht einverstanden sind (z. B. ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung für das Jahr 2015 bei verschiedenen Leistungserbringern).
 - Für Innovationen 2015 ist zwar ein Betrag von 3 Mio. Franken reserviert, neu ist dieser allerdings nicht mehr dem Inselspital vorbehalten, sondern es kann jedes Listenspital entsprechende Anträge stellen. Eingabefrist für das Jahr 2015 betreffende Gesuche war der 30. Juni 2015. Die Gesuche werden gegenwärtig bearbeitet, weshalb es noch nicht möglich ist, Angaben darüber zu machen, welcher Leistungserbringer welche Beiträge für Innovationen erhält.
- Felder, in denen ein Bindestrich steht (-), bedeuten, dass keine entsprechende Leistung erbracht wurde (z. B. Dolmetscherdienst 2013 bei der Hôpital du Jura bernois SA).
- Felder, in denen eine Null (0) steht, bedeuten, dass die Abgeltung unter 500 Franken betragen hat (z. B. Dolmetscherdienst 2013 Stiftung Diaconis).

	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
Inselspital	Schwangerschaftsberatung	551	591	590	590
	Kinderschutzstelle/Kindertelefon	566	566	566	566
	INO Konsolidierungskosten	3'300			
	Kinderklinik Minderleistung/ Mehraufwand	3'600	3'600		
	Geschützte Spitäler	15	15	15	15

	Kindergarten und Schule für Patientinnen und Patienten	116	116	116	116
	Dolmetscherdienste	574	623		
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	31'148	5'236	5'410	n.o.
	Organspendekoordination				427
	Lehre und Forschung	97'465	95'868	98'465	98'465
	Innovationen	3'000	2'964	2'997	n.o.
	Bewachungsstation			1'700	1'600
	Total	140'335	109'579	109'859	101'779

	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
Spitäler FMI AG	Schwangerschaftsberatung	15	15	15	15
	Geschützte Spitäler	87	87	17	17
	Dolmetscherdienste	14	32		
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	1'682	467	460	n.o.
	Tagesklinik Psychiatrie	916	913	1'105	1'105
	Ambulatorium Psychiatrie	648	650	661	661
	Integrierte Versorgung Psychiatrie	583	425	372	372
	Umsetzung Versorgungsplanung Psychiatrie	120	50		
	Rettungsdienst	3'018	2'897	1'679	n.o.
	Lehre und Forschung	4	4	4	4
	Total	7'087	5'540	4'313	2'174

	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
Hôpital du Jura bermois SA SA	Schwangerschaftsberatung	131	120	140	140
	Geschützte Spitäler	12	12	12	12
	Dolmetscherdienste	1	-		
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	962	226	228	n.o.
	Rettungsdienst	2'093	2'049	1'972	n.o.
	Total	3'199	2'407	2'352	152

	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
Spital Netz Bern AG	Geschützte Spitäler	32	32	32	32
	Dolmetscherdienste	1	2		
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	4'014	1'001	1'030	n.o.
	Aufbewahrung Archiv ehemaligen Spital Jegenstorf	26	26	26	26
	Rettungsdienst	1'564	1'487	1'800	n.o.
	Lehre und Forschung	157	175	157	157
	Total	5'794	2'723	3'045	215

Hirslanden Bern AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	969	249	260	260
	Total	969	249	260	260
Regionalspital Emmental AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Schwangerschaftsberatung	157	153	110	110
	Geschütztes Spital	6	6	6	6
	Dolmetscherdienste	23	21		
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	2'391	630	600	600
	Aufbewahrung Archiv ehemalige Spitäler Grosshöchstetten und Sumiswald	21	21	21	21
	Tagesklinik Psychiatrie	1'509	1'333	1'375	1'375
	Ambulatorium Psychiatrie	1'500	1'500	1'815	1'815
	Integrierte Versorgung Psychiatrie	1'348	983	860	860
	Umsetzung Versorgungsplanung Psychiatrie	220	60		
	Rettungsdienst	1'392	1'350	1'157	n.o.
	Lehre und Forschung	55	55	49	49
	Total	8'622	6'112	5'993	4'836

Spital SRO AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Schwangerschaftsberatung	15	15	15	15
	Geschützte Spitäler	12	12	12	12
	Dolmetscherdienste	7	15		
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	1'519	463	364	n.o.
	Tagesklinik Psychiatrie	1'689	1'670	1'450	1'575
	Ambulatorium Psychiatrie	900	900	944	944
	Integrierte Versorgung Psychiatrie	688	501	439	439
	Umsetzung Versorgungsplanung Psychiatrie	320	50		
	Anstellung Peer-Mitarbeitende Psychiatrie (Anschubfinanzierung)			20	
	Intensives Case Management Psychiatrie (Pilotprojekt)				41
	Rettungsdienst	1'979	1'708	2'223	n.o.
	Lehre und Forschung	54	54	54	54
	Total	7'183	5'388	5'521	3'080

Spital STS AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015

	Schwangerschaftsberatung	180	180	150	150
	Geschützte Spitäler	17	17	17	17
	Dolmetscherdienste	26	30		
	ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	2'935	668	690	n.o.
	Tagesklinik Psychiatrie	1'467	1'555	1'450	1'475
	Ambulatorium Psychiatrie	2'105	2'105	2'564	2'564
	Integrierte Versorgung Psychiatrie	1'895	1'381	1'209	1'209
	Umsetzung Versorgungsplanung Psychiatrie	270	50		
	Gemeindeintegrierte Psychiatrie Region Thun (Modellversuch)		50		
	Rettungsdienst	1'250	1'087	581	n.o.
	Lehre und Forschung	41	56	56	56
	Total	10'186	7'179	6'717	5'471

Spitalzentrum Biel AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Schwangerschaftsberatung	486	493	n.o.	n.o.
	Geschtztes Spital	6	6	6	6
	Dolmetscherdienste	15	17		
	Zweisprachigkeit	1'500	1'500		
	ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	2'345	615	n.o.	n.o.
	Lehre und Forschung	107	105	107	107
	Total	4'459	2'736	113	113

Privatklinik Linde AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	40	3	10	10
	Innovationen			3	n.o.
	Total	40	3	13	10

Lindenhof AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	1'222	358	300	300
	Tagesklinik Psychiatrie	-	-	375	525
	Lehre und Forschung	15	15	15	15
	Total	1'237	373	690	840

Stiftung Diaconis	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Dolmetscherdienste	-	0		
	Total	-	0		

Berner Klinik Montana	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015

	Zweisprachigkeit	220	220		
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	234	58	60	n.o.
	Total	454	278	60	

Berner Reha Zent- rum AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	478	128	130	n.o.
	Lehre und Forschung	2	2	-	-
	Total	480	130	130	

Fürsorgeverein Bethesda	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Dolmetscherdienste	1	3		
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	190	53	80	80
	Total	191	56	80	80

Kurklinik Eden AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	23	-	10	-
	Total	23		10	

Privatklinik Mei- ringen AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	598	110	140	140
	Tagesklinik	245	216	188	363
	Ambulatorium	100	120	122	122
	Umsetzung Versorgungsplanung	170	50		
	Total	1'113	496	450	625

Klinik Wysshölzli, Marie Sollberger- Stiftung	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Integrationsleistung	116	120	150	135
	Total	116	120	150	135

Interessengemein- schaft Sozialpsy- chiatie Bern	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Dolmetscherdienste	0	-		
	Tagesklinik	290	277	300	300
	Total	290	277	300	300

Privatklinik Wyss AG	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	219	87	60	60
	Tagesklinik	-	-	625	625

	Total	219	87	685	685
--	--------------	------------	-----------	------------	------------

Stiftung für ganzheitliche Medizin SGM	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	142	38	40	40
	Tagesklinik	-	-	375	375
	Total	142	38	415	415

Stiftung Südhang Klinik für Suchttherapien	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	63	10	20	20
	Tagesklinik	611	542	575	600
	Ambulatorium	-	-	200	200
	Integrationsleistung	405	405	420	435
	Total	1'079	957	1'215	1'255

Stiftung Klinik Selhofen	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Integrationsleistung	203	198	210	201
	Total	203	198	210	201

Universitäre Psychiatrische Dienste	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Dolmetscherdienste	250	250		
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	3'780	630	810	810
	Tagesklinik	10'491	10'491	8'180	9'445
	Ambulatorium	5'390	5'390	6'340	6'817
	Integrierte Versorgung	4'072	4'072	2'690	2'690
	Umsetzung Versorgungsplanung	360	360	37	
	Sicherheitskosten Forensik	1'970			
	Führungsentwicklung	600	600		
	Kantonaler Workplace	1'374	1'374		
	Zentrumsfunktion	169	169		
	Schule für Patientinnen und Patienten	1'393	1'393	2'366	3'071
	Kindertagesstätte	320	320	306	344
	Lehre und Forschung	7'710	7'579	7'785	7'870
	Total	37'879	32'628	28'514	31'047

Psychiatriezentrum Münsingen	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Dolmetscherdienste	20	20		
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	1'040	260	260	260
	Umsetzung Versorgungsplanung	100	100	186	

	Kantonaler Workplace	1'000	1'000		
	Kindertagesstätte	255	255	258	262
	Führungsunterstützung				130
	Lehre und Forschung	50	50	53	60
	Total	2'465	1'685	757	712

Services psychiatriques Jura bernois-Bienne-Seeland	Zusatzleistung	Abgeltung [TCHF]/Jahr			
		2012	2013	2014	2015
	Dolmetscherdienste	80	80		
	Zweisprachigkeit	488	488	300	300
	Ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung	560	140	260	260
	Tagesklinik	2'999	2'999	2'075	2'075
	Ambulatorium	1'800	1'800	2'625	2'625
	Integrierte Versorgung	1'940	1'940	1'256	1'256
	Umsetzung Versorgungsplanung	520	520	78	
	Kantonaler Workplace	274	274		
	Schule für Patientinnen und Patienten	143	143	172	173
	Total	8'804	8'384	6'766	6'689

Der Regierungsrat beantragt Annahme und gleichzeitige Abschreibung der Motion.

Der Regierungsrat beantragt:

Annahme und gleichzeitige Abschreibung

Präsident. Wir kommen zur Motion Speiser. Der Regierungsrat ist bereit, diese Motion anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben. Ist dieser Antrag bestritten? – Ja, das ist der Fall. Dann gebe ich der Motionärin das Wort.

Anne Speiser-Niess, Zweisimmen (SVP). Ich danke der GEF für die Offenlegung dieser Zahlen. Auch wenn nicht alle Punkte beantwortet wurden, ist es doch sehr aufschlussreich, zu sehen, wo die gemeinwirtschaftlichen Gelder im Kanton hinfließen. Zu meinen drei Punkten: Der erste Punkt betrifft den Verwendungszweck der Gelder, die man von 2012–2014 den Spitalstandorten zuweisen konnte. Dasselbe gilt für das Jahr 2015. Dies ist der zweite Punkt. Der dritte Punkt betrifft die Frage, ob weitere Beiträge für die selben Projekte geplant sind. Der dritte Punkt kommt in der Antwort des Regierungsrats gar nicht zur Sprache. Zu den Jahren 2012 und 2013, welche schon abgerechnet wurden: Im Jahr 2012 sind insgesamt 240 Mio. Franken ausgegeben worden. Davon wurden 140 Mio. Franken für das Inselspital und 38 Mio. Franken für die Universitären Psychiatrischen Dienste und andere Anbieter der Stadt aufgewendet. Schlussendlich blieben rund 55 Mio. Franken für den Rest des Kantons übrig. Dazu gehört auch die Spitalnetz Bern AG, die rund 5,8 Mio. Franken erhielt. Im Jahr 2013 waren es 190 Mio. Franken, und 2014 180 Mio. Franken, wobei dieser Betrag noch nicht vollständig ist, weil noch nicht alles abgerechnet wurde. Wenn man die Zahlen anschaut, sieht man, dass die Landspitäler ungleich behandelt werden, insbesondere im Bereich des Rettungsdienstes. Die Peripherie, die durch den massiven Abbau der Dienstleistungen ohnehin schon benachteiligt ist, ist speziell betroffen. Ich denke, dass für die Standorte in den Regionen ersichtlich gemacht werden muss, wo wie viel Geld hinfließt.

Die Antwort des Regierungsrats lautet: «... die meisten Abgeltungen sind nicht an einen bestimmten Standort gebunden.» Ich nehme an, dass man Eingaben machen und ein Projekt umschreiben muss, damit einem Spital oder einem RSZ gemeinwirtschaftliche Leistungen zugesprochen werden. Somit sollte es möglich sein, die Gelder den einzelnen Standorten zuzuordnen. Es ist auch von Verträgen die Rede. Ich gehe nicht davon aus, dass Verträge ohne genaue Angaben von der GEF bewilligt werden. Aus diesem Grund bin ich der Meinung, dass wir diese Motion nicht abschreiben können. Das Jahr 2014 ist jetzt, im September 2015, noch nicht abgerechnet. Ich gehe davon aus, dass es sich nur um Tage handeln kann, bis die GEF über die Abrechnung 2014 Auskunft geben kann. Im Jahr 2015 konnte man bis Ende Juni im Bereich Innovation noch Eingaben machen. Somit

denke ich, dass nun für das Jahr 2015 ein Kostenrahmen absehbar ist. Im Moment sind 160 Millionen aufgeführt, doch es fehlen noch die Kosten des Rettungsdienstes und der ärztlichen und pharmazeutischen Weiterbildung. Aufgrund des Öffentlichkeitsprinzips müssen diese Zahlen in aller Transparenz offengelegt werden. Ich empfehle Ihnen diese Motion zur Annahme, aber nicht zur Abschreibung.

Präsident. Wir diskutieren über diesen Vorstoss in Form der freien Debatte. Nun sind die Fraktionssprechenden an der Reihe.

Barbara Mühlheim, Bern (glp). Frau Motionärin, Sie haben ein grundsätzliches Problem. Was Sie hier eingereicht haben, ist keine Motion, sondern eher eine Art ausgeweitete Interpellation. Eigentlich verlangt eine Motion einen Bericht oder ein Gesetz. Es ist mir bewusst, dass wir alle manchmal einen Vorstoss als Motion einreichen, obwohl es eher ein Postulat wäre. Aber hier geht es noch weiter, und Ihre Argumentation passt dazu. Sie sind nicht zufrieden mit der Antwort. Was Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, dieser Antwort entnehmen können, ist gewissermassen das «Fleisch am Knochen» zum Vierjahreskredit, über den wir vorhin gesprochen haben. Die Antwort zeigt auf, wie die verschiedenen Leistungen, die ich erwähnt habe, auf die einzelnen Institutionen aufgeteilt werden. Es ist klar, dass es nicht um ein Stadt-Land-Thema geht, sondern um die Versorgung und um die Vermeidung von Fehlanreizen, die sich aus TARMED ergeben. Aus diesem Grund bitte ich Sie, diese «Motion» so, wie es die Regierung vorschlägt, abzuschreiben. Wir haben einen sehr guten Überblick darüber erhalten, wo dieses Geld hingegangen ist. Vielleicht habe ich vergessen zu erwähnen, dass es nicht in der Kompetenz des Grossen Rates liegt, über die Aufteilung dieses Kredits zu bestimmen. Unsere Kommission hat diesen Kredit gut angeschaut. Wir haben auch klar gesehen, wie die Mittel verteilt werden. Die Verteilung ist schlüssig und logisch nachvollziehbar. Ich danke der GEF, dass sie dargelegt hat, welche Institution wie viele Mittel erhält. Es ist nur sinnvoll, diese Motion jetzt abzuschreiben.

Anita Herren-Brauen, Rosshäusern (BDP). Ich kann mich kurz fassen. Wir diskutieren nur noch über die Abschreibung, denn die Annahme ist, soweit ich weiss, nicht bestritten. Wir haben hier eine Motion, welche sehr schlank beantwortet wurde. Barbara Mühlheim hat gesagt, es sei keine echte Motion. Es ist selten, dass wir in einer Motionsantwort so viele Informationen vorfinden, sodass damit alles erledigt ist. Dass es einzelne Dinge gibt, die noch nicht beantwortet wurden oder noch nicht abgerufen werden können, mag sein. Doch diese kann man später noch abrufen. Die GEF hat immer eine offene Tür, falls jemand diese Daten noch haben möchte. Die BDP-Fraktion will nicht noch einen weiteren Bericht, in dem dargelegt wird, was jetzt alles noch nachgeliefert werden muss. Wir sind zufrieden, uns genügen die vorliegenden Antworten. Deshalb werden wir der Abschreibung zustimmen.

Reto Müller, Langenthal (SP). Auch wir haben zur Kenntnis genommen, dass hier eine Interpellation vorliegt, die als Motion verpackt daher kommt. Wir können uns bei der GEF dafür bedanken, dass sie diesen Vorstoss im Sinne der Motionärin beantwortet hat. Es hätte möglicherweise Regierungen gegeben, die so etwas zurückgewiesen und gesagt hätten, der Vorstoss sei nicht motionsfähig. Aus unserer Sicht ist die Transparenz vorhanden, ob mit oder ohne diesen Vorstoss. Es wurde ins Feld geführt, dass man noch warten müsse, bis das Jahr 2014 abgerechnet sei. Ich denke jedoch, Frau Speiser wird diese Zahlen auch noch erhalten, ohne dass man diesen Vorstoss in der Geschäftsverwaltung pendent halten muss. Die GEF wird diese Zahlen sicher vorlegen. Die SP-JUSO-PSA-Fraktion ist für Annahme und Abschreibung.

Katrin Zumstein, Bützberg (FDP). Auch die FDP ist für die Annahme und Abschreibung dieser Motion. Diese geht zurück auf eine Motion, die ich im Jahr 2011 eingereicht habe, mit dem Ziel, dass die gemeinwirtschaftlichen Leistungen konkret aufgelistet werden sollen. Dies wird offensichtlich getan, wie man der Antwort auf den vorliegenden Vorstoss entnehmen kann. Von uns aus gesehen ist es begründet, warum die fehlenden Zahlen noch nicht vorliegen. Es stellt sich auch nicht die Frage, wie diese Mittel verteilt werden. Dies ist nicht das Thema. Die Verteilung ist Aufgabe der GEF, dafür sind wir nicht zuständig. Deshalb sind wir für die Annahme und Abschreibung.

Melanie Beutler-Hohenberger, Gwatt (EVP). Wir danken der Motionärin für diesen Vorstoss, der uns interessante Zahlen geliefert hat. Wir danken aber auch der Verwaltung, die dem Wunsch nach

Transparenz bei den gemeinwirtschaftlichen Leistungen Folge geleistet und somit auch dem Öffentlichkeitsprinzip Rechnung getragen hat. Gerne erwarten wir noch eine Vervollständigung der Daten, sobald diese gesichert vorliegen. Ich denke dabei etwa an die Abrechnungen 2014 und 2015. Das heisst, dass ein Teil der EVP-Fraktion die Abschreibung nicht unterstützt. Der andere Teil unterstützt die Abschreibung.

Noch ein Wort zur Frage der Standortgebundenheit der Mittel: Was uns als EVP-Fraktion dabei interessiert, ist insbesondere, inwiefern die GEF beziehungsweise das Spitalamt die Kontrolle darüber hat, wo diese Mittel letztlich hinfliessen, auch geografisch gesprochen, wenn die meisten Leistungen gemäss Antwort der Regierung «nicht an einen bestimmten Standort gebunden sind.» Fazit: Die EVP-Fraktion unterstützt diese Motion oder Interpellation oder wie man den Vorstoss nennen will, und bestreitet teilweise die Abschreibung.

Maria Esther Iannino Gerber (Grüne). Ich kann mich kurz fassen: Die grüne Fraktion wird der Motion sowie deren Abschreibung zustimmen. Für uns hat diese Motion eher den Charakter einer Interpellation, die vollständig beantwortet wurde. Was die Zahlen für das Jahr 2014 betrifft, die noch nicht vorliegen, so kann man jederzeit nachfragen. Ich hoffe, dass man auch in Zukunft diese Zahlen nach Institutionen aufgegliedert im Geschäftsbericht finden kann.

Alfred Bärtschi, Lützelflüh (SVP). Herzlichen Dank an dieser Stelle für diesen grossen Bericht. Trotzdem fehlen uns ein paar Zahlen. Es ist nun immerhin bereits September 2015, es sollte doch langsam möglich sein, die Zahlen für das Jahr 2014 vorzulegen. Dann würde wohl auch die Abschreibung von unserer Fraktion nicht bestritten. Zum anderen hätten wir gerne mehr darüber gehört, welche Zahlungen welchem Standort zugute kommen. Dies hätte man unseres Erachtens noch weiter ausführen können. Unabhängig davon, ob die Abschreibung nun erfolgt oder nicht, hoffen wir, dass hierzu doch noch Zahlen nachgeliefert werden. Die SVP-Fraktion dankt insbesondere der Motionärin für das Aufgreifen dieses Themas. Grossrätin Beutler hat es richtig gesagt: Es wurden gute Zahlen geliefert, die aber zum Teil noch nicht vollständig sind. Die SVP-Fraktion empfiehlt Ihnen, diese Motion anzunehmen und nicht abzuschreiben.

Präsident. Ich gehe davon aus, dass sich alle Fraktionen geäussert haben, die dies tun wollten. Gibt es Einzelsprechende? – Das ist nicht der Fall. Dann hat der Gesundheitsdirektor das Wort.

Philippe Perrenoud, Gesundheits- und Fürsorgedirektor. Pour répondre à la dernière question de M. Bärtschi, c'est connu que chaque année les décomptes arrivent en automne. Il ne faut pas oublier qu'il y a d'abord les décisions juridiques qui doivent être prises, puis il y a ensuite les possibilités de recours de l'entreprise, cela prend toujours un certain temps. Concernant la question des financements à l'ensemble de l'entreprise ou par site, je vous rappelle qu'un des points de friction avec les hôpitaux a souvent été la question d'avoir des définitions pour les critères qualité par site comme par exemple d'avoir une salle d'opération, avec possibilité de soins intensifs sur le même site. Cela fait sens. Quant à la grande partie de l'autre argent que l'on paie aux hôpitaux, c'est logique que l'on ne va pas intervenir dans l'opératif des entreprises: on paie par exemple le nombre de médecins-assistants, ce n'est pas à nous de dire où ils doivent engager leurs médecin-assistants, on paie par exemple aussi tout le domaine de sauvetage; ce n'est pas à nous de dire comment ils doivent investir leur argent, du moment que la sécurité est garantie. Je crois que c'est un peu là que se situe cet argumentaire. Pour répondre à la motionnaire, nous avons répondu au point 3 de la question dans le texte allemand, j'ai vu avec surprise que dans le texte français cette dernière phrase n'y était pas, je vais donc la lire en allemand. On dit, pour répondre au point 3 de la motionnaire: «Weitere Beiträge aus anderen Finanzierungsinstrumenten des Kantons Bern sind für die nachfolgend aufgeführten Leistungen und Projekte nicht ausgerichtet worden.» Ce sont là les précisions par rapport aux remarques que j'ai entendues, sinon je vous prie de suivre le gouvernement, d'accepter la motion et de la classer.

Präsident. Die Motionärin will das Wort nicht mehr. Somit kommen wir zur Abstimmung. Soweit ich gehört habe, ist die Annahme dieser Motion nicht bestritten. – Nein, das ist nicht der Fall. Dann stimmen wir direkt über die Abschreibung ab. Wer die Motion Speiser abschreiben will, stimmt ja, wer diese Motion nicht abschreiben will, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:
Annahme und gleichzeitige Abschreibung

Ja	104
Nein	45
Enthalten	0

Präsident. Sie haben die Motion angenommen und gleichzeitig abgeschrieben.